

D

## Das Hirn ist ein dunkler Wald

Carte blanche Stofffindung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag 14:00–17:00

Erster Termin 16.04.2012

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

weitere Termine: 30. April., 14. Mai., 11. und 25. Juni, 09. Juli

Voraussetzung: Ideen- oder Stoffsammlung

Begrenzt auf 10 Teilnehmer/innen

Ausgehend von zuvor eingereichten Materialien (eine Seite Ideenskizzen, Stoffsammlung, Rechercheübersicht oder Notizen zu einem Thema) sollen die Teilnehmer im Laufe des Semesters einen Stoff für ein fiktionales Projekt so weit auswählen, kennen und beschreiben können, dass am Ende eine stabile Outline oder eine Exposéskizze vorliegt, mit der die eigentliche Stoffentwicklung beginnen kann. Ziel ist es, eine Geschichte mit ihren wichtigsten, grundlegenden Elementen so zu fassen zu kriegen, dass man den Punkt erreicht, an dem man nicht mehr zurückblicken muss – sondern nach vorn arbeiten kann.

D

## Postproduktion Regieübung 2

Fachseminar

Für Teilnehmer/innen der Regieübung 2

aus dem Wintersemester 2011/12

Termine nach Absprache/Aushang beachten

Unter Einbeziehung der (Film)Komponisten der Meisterklasse Schwehr der Musikhochschule Freiburg/FB Filmkomposition.

Schnitt und Nachbearbeitung der Gruppenproduktion II vom Wintersemester 2011/12.

## D Jean-Pierre Melville

Der französische Außenseiter (der Nouvelle Vague)

Kompaktseminar/Theorieseminar/Hauptstudium

11.06.2012 – 15.06.2012

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Kompaktseminar: Montag–Freitag, 11.–15. Juni 2012,

19.00–23.00 h

Jean-Pierre Melville (1917 – 1973) wurde als Jean-Pierre Grumbach, Sohn elsässischer Juden, in Paris geboren. Im französischen Widerstand nahm er den Namen des Schriftstellers Melville an, den er dann später, als Künstlernamen, beibehielt. Er war Wegbereiter und spiritueller Vater der Nouvelle Vague, er gilt als Meister der (formalistischen) Kinosprache und war Inspirateur des New Hollywood der 70er Jahre. Für ihn war das Kino etwas Heiliges und Wahrhaftes. Schon in seinem ersten Film *La Silence de la Mer* (1947) des berühmten Resistance-Autors Vercors lieferte Melville sein erstes (bis heute weit unterschätztes) Meisterwerk ab.

Melville war ein Außenseiter im französischen Film und eine singuläre und exzentrische Erscheinung im europäischen Film. Von Anfang an unabhängig in seiner Personalunion als Produzent, Regisseur und Drehbuchautor, schlug er einen eigenen Weg als Ästhet und als Chronist der Unterwelt ein, inspiriert von zwei großen Filmgenres, dem amerikanischen Film Noir und dem Western, gesehen aus der Perspektive eines europäischen Großstädtlers, Individualisten und Nachtschwärmers.

Melvilles Filme handeln von Anbeginn an stets von Themen wie Freundschaft und Vertrauen, von Einsamkeit und Verrat. Mit *Bob le Flambeur* (1955) leitete er seine späteren Werke des europäischen Gangsterfilms ein, die er u.a. mit *Der Teufel mit der weißen Weste* (*Le Doulos*, 1962), *Der zweite Atem* (*Le deuxième souffle*, 1966), *Der eiskalte Engel* (*Le samourai*, 1967) und mit *Vier im roten Kreis* (*Le cercle rouge*, 1970) zur Meisterschaft brachte.

Er arbeitete mit den ganz großen Schauspielern des französischen Films, wie Jean Paul Belmondo, Michel Piccoli, Lino Ventura, Simone Signoret, Catherine Deneuve – und vor allem – mit Alain Delon zusammen.

Melville Schaffen umfasst 13 Filmwerke, die einen neuen Standard im europäischen Film gesetzt haben, aber noch immer hat er in den Filmannalen nicht jenen Stellenwert erlangt, der Regisseuren eingeräumt wird, die zu jener Zeit „scheinbar“ erfolgreicher waren, wie Truffaut, Godard, Visconti oder Bertolucci, um nur einige zu nennen.

In unserem Seminar wollen wir uns diesem Meister annähern, sein künstlerischen Werdegang hermeneutisch untersuchen und analysieren. (In einem weiteren Aufbau/Seminar könnten wir dann seinen Einfluss auf heutige Regisseure wie Aki Kaurismäki, Quentin Tarantino oder Roman Polanski etc. bewerten und deuten). Als literarische Quelle und Vorbereitung auf das Seminar empfehle ich dringend das Buch *Kino der Nacht – Gespräche mit Jean-Pierre Melville* von Rui Nogueira (Alexander Verlag Berlin) zu lesen.